



Sprachbildungskonzept der Gesamtschule Fröndenberg

Arbeitsstand November 2024

Inhalt

1. Ausgangssituation	2
2. Zielformulierung	2
3. Qualitätskriterien	3
3.1 Programmatische Leistungen unserer Schule	3
3.2 Durchführung und Organisation	3
3.2.1 Antolin-Programm	3
3.2.2 Deutsch als Zweitsprache	3
3.2.3 Lesestunde	4
3.2.4 LRS-Förderung	5
3.2.5 Mikrofortbildungen	6
3.2.6 Erst ich ... dann du	6
3.2.7 Vorlesewettbewerb	7
3.2.8 Projektarbeit in Ergänzungsstunden und Arbeitsgemeinschaften	8
3.3 Qualitätsversprechen	9
3.4 Anforderungen an Personal und Raum	9



1. Ausgangssituation

Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe aller Lehrkräfte einer Schule, denn Sprache ist das Medium, in dem sich Lernen überwiegend vollzieht. Dieser Herausforderung stellen sich die Lehrkräfte der GSF, denn die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen haben großen Einfluss auf deren Erfolg beim Lernen in der Schule und darüber hinaus.

Sprachliches Lernen ist eng mit der sozialen und kognitiven Entwicklung der Kinder und Jugendlichen verknüpft. Es baut auf vorhandenem Wissen und Können auf. Im Hinblick auf die heterogene Schülerschaft an der GSF geht es darum, Angebote für die unterschiedlichen Niveau- und Altersstufen sowie für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bedarf zu schaffen.

Der Koordinator für Sprachförderung hat die Aufgabe, die verschiedenen Maßnahmen in diesem Bereich zu initiieren und aufeinander abzustimmen.

2. Zielformulierung

Die Ziele der sprachlichen Bildung orientieren sich an den im Referenzrahmen festgelegten Kriterien und Grundlagen: Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.

Dies bedeutet im Einzelnen:

- Die Sprachbildung erfolgt im Unterricht aller Fächer und ist curricular verankert. Die Lehrkräfte verstehen sich als sprachliches Vorbild und geben sprachliche Orientierung.
- Der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler wird angemessen berücksichtigt, verbunden mit dem Ziel, die Sprachkompetenz kontinuierlich zu verbessern und zu steigern. Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Schwierigkeiten erfahren eine besondere Unterstützung.
- Die herkunftssprachlichen Hintergründe der Schülerinnen und Schüler werden bei der Planung und Gestaltung des Unterrichts berücksichtigt.



3. Qualitätskriterien

3.1 Programmatische Leistungen unserer Schule

An der GSF gibt es Sprachfördermaßnahmen, in denen die verschiedenen Kompetenzbereiche der Sprachbildung – Schreiben, Lesen, Sprechen, Zuhören – angesprochen und vertieft werden:

- Antolin – Leseförderung
- Deutsch als Zweitsprache
- Lesestunde in Jahrgang 5
- LRS – Förderung
- Sprachsensibler Fachunterricht
- Teilnahme am Vorlesewettbewerb
- Projektarbeit in Ergänzungsstunden und Arbeitsgemeinschaften

3.2 Durchführung und Organisation

3.2.1 Antolin-Programm

Das [Antolin-Programm](#) wird zur Leseförderung in allen Jahrgängen der Sekundarstufe I eingesetzt. Im 5. Jahrgang erhalten die Schülerinnen und Schüler ihre Zugangsdaten, mit denen sie fortan das Programm [antolin.de](#) nutzen können. Sie beantworten selbständig Fragen zu gelesenen Büchern und sammeln dadurch Punkte. Die Deutschlehrerin oder der Deutschlehrer begleitet diesen Prozess kontinuierlich.

3.2.2 Deutsch als Zweitsprache

Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler werden an der GSF nach dem Go-in-Prinzip gefördert: Integration und Sprachförderung erfolgen einerseits durch die Teilnahme am Unterricht in Regelklassen, andererseits durch eine individuell angepasste Zahl von DaZ-Stunden (s.u.).

Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler werden bei ihrer Anmeldung zunächst keinem Bildungsgang zugeordnet, sie besuchen jedoch zu einem großen Teil den Unterricht einer (festen) Regelklasse. Die Entscheidung über die Klassenzuweisung trifft die zuständige Abteilungsleitung in Absprache mit dem Kommunalen Integrationsbüro, wobei das Alter und die Schulerfahrung der jeweiligen Schülerin oder des jeweiligen Schülers berücksichtigt wird.

Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler erhalten zeitnah nach ihrer Anmeldung an der GSF einen Go-in-Ordner (Begrüßungsordner) mit Stundenplan, bildgestützten Informationen zum Schulalltag und umfangreichen Materialien, die z.T. angeleitet in den DaZ-Stunden (s.u.) eingesetzt werden



und z.T. selbstständig von den neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern während der Lernzeiten oder im häuslichen Kontext bearbeitet werden können. In Absprache mit den jeweils unterrichtenden Fachlehrkräften können neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler auch während des Fachunterrichts ihren Go-in-Ordner und die darin angebotenen Materialien nutzen.

Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler absolvieren zeitnah nach ihrer Anmeldung an der GSF einen umfangreichen Sprachstandtest. Dieser Sprachstandtest beinhaltet Aufgaben zum Hörverstehen, zum Leseverstehen, zur deutschen Grammatik/Syntax und zur Sprachproduktion auf verschiedenen Anspruchsebenen. Er wird mindestens einmal pro Schuljahr durchgeführt. Anhand der Ergebnisse des Sprachstandtests, unter Berücksichtigung ihres Alters und ihrer Schulerfahrung, weisen die Go-in-Lehrkräfte die neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler einer Go-in-Gruppe (DaZ-Fördergruppe) zu. Die Größe der Go-in-Gruppen soll neun Schülerinnen und Schüler in der Regel nicht überschreiten. Eine Gruppe mit dem Schwerpunkt „Erwerb der lateinischen Schrift / Alphabetisierung“ wird in jedem Fall angeboten. Die einzelnen Go-in-Gruppen erhalten bedarfsorientiert eine individuell angepasste Zahl von DaZ-Stunden. Diese DaZ-Stunden werden innerhalb einer Gruppe von höchstens 2 verschiedenen Go-in-Lehrkräften durchgeführt.

Die Go-in-Lehrkräfte bieten Unterstützung und Hilfestellung für die Fachlehrkräfte an. Diese setzen im Sinne der Sprachförderung die angebotenen Materialien im Unterricht um. Bei Bedarf können Schülerinnen und Schüler oder Fachlehrkräfte sich für die Ausgabe von weiteren Materialien wie auch von Schülerarbeitsheften zum selbstständigen Lernen an die Go-in-Koordinatorin oder den Go-in-Koordinator wenden.

3.2.3 Lesestunde

Die Lesestunde gehört zum Stundenplan im 5. Jahrgang. Die Schülerinnen und Schüler erkunden unter Anleitung der jeweiligen Lehrkraft im Fach Deutsch sowie der Bibliothekarin unsere große Schulbibliothek. Aufgaben zu Büchern verschiedener Interessensgebiete fördern die Lesemotivation. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält einen Leseausweis und kann die Bibliothek nutzen.

Unsere Ziele der Leseförderung sind:

- Lesefreude wecken und erhalten
- Verbesserung der Lesefertigkeit
- Erweiterung des Sprachhorizontes
- Interesse für Literatur fördern
- themenorientiertes Arbeiten mit dem Sachbuchbestand
- Arbeiten mit Nachschlagewerken



3.2.4 LRS-Förderung

Für Schülerinnen und Schüler mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) hat die Gesamtschule Fröndenberg ein LRS-Konzept entwickelt. Es orientiert sich am LRS-Erlass-NRW und soll betroffene Schülerinnen und Schüler schützen, ihre Nachteile ausgleichen, sie LRS-spezifisch fördern und Versagensängste vermeiden helfen.

Oberstes Ziel ist es, für die betroffenen Schülerinnen und Schüler ein Lernklima zu schaffen, in welchem sie, trotz einer LRS, ihr Selbstwertgefühl stärken, möglichst motiviert am Schulunterricht teilnehmen und den für sie optimalen Schulabschluss erreichen können.

Fördermaßnahmen

Klasse 5

Schülerinnen und Schüler der GSF werden zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 durch ein diagnostisches Diktat getestet. Dieses Testverfahren wird zurzeit vom Lernserver Münster zur Verfügung gestellt. Nach Auswertung des Diktates, ca. zwei Monate nach Schulbeginn, erhalten die Schüler/innen, deren Testergebnis eine hohe Fehlerzahl im Wahrnehmungsbereich aufweist, individuelle Materialien vom Lernserver Münster. Die Förderung findet wöchentlich in Kleingruppen statt. (BASS: Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens LRS, 2.2., 3.1.). Hier ist darauf hinzuweisen, dass der Förderunterricht Kinder unterstützt, die temporär Hilfestellungen im Lese- Rechtschreibprozess benötigen. Die Förderung ersetzt keine therapeutische Unterstützung im Bereich einer diagnostizierten Legasthenie. Die Eltern der Fünftklässler werden schriftlich über die Testergebnisse ihres Kindes informiert. Der Brief erläutert, dass die Kleingruppenförderung als zusätzliche Maßnahme außerhalb der regulären Unterrichtszeit nur im Rahmen verfügbarer Lehrerstunden stattfinden kann. Eltern, deren Kinder teilnehmen, erklären mit ihrer Unterschrift ihr Einverständnis zur regelmäßigen Förderung. Zusätzlich informieren die Deutschfachkraft sich über die Testergebnisse, um durch binnendifferenzierende Maßnahmen im Fachunterricht eine individuelle Unterstützung der Rechtschreibung zu ermöglichen.

Klasse 6

Im Klasse 6 findet die LRS-Förderung in einzelnen Fällen und in einer zusätzlichen Lerngruppe statt. Die Schülerinnen und Schüler der Fördergruppe erarbeiten mit Unterstützung das Material des Lernservers. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer sowie die Klassenleitung beraten die Erziehungsberechtigten kontinuierlich über die Fördermöglichkeiten und Fördermaßnahmen der Schülerin/des Schülers. Die Förderung der Lesekompetenz erfolgt in einer wöchentlichen Lesestunde, die im Klassenverband erteilt wird.



Klasse 7 bis 10

In den Klassen 7 bis 10 können zusätzliche Fördermaßnahmen ergriffen werden, wenn besondere Schwierigkeiten im Lesen oder Rechtschreiben fortbestehen. Die Fachlehrer/innen entscheiden, wer Nachteilsausgleich erhält. Dieser wird in der Zeugniskonferenz dokumentiert. Laut APO S I (§ 6 Abs. 9) entscheidet die Schulleitung über Nachteilsausgleiche, auch für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10.

Jahrgang 11 bis 13 - SII

In der Sekundarstufe II gilt der LRS-Erlass rechtlich nicht mehr. Ein Nachteilsausgleich ist jedoch möglich, wenn eine Behinderung oder ein sonderpädagogischer Förderbedarf dies erfordert (vgl. APO-GOST § 13,7). Bei schwerwiegenden Lese- und Rechtschreibbeeinträchtigungen kann die Abteilungsleitung SII eine Verlängerung der Vorbereitungs- und Prüfungszeiten gewähren, sofern bereits in der Sekundarstufe I, z. B. in der ZP 10, ein Nachteilsausgleich dokumentiert wurde. Über den Nachteilsausgleich im Abitur entscheidet die Bezirksregierung als obere Schulaufsichtsbehörde.

3.2.5 Mikrofortbildungen

Im Kollegium werden Fortbildungen zum Thema sprachsensibler Fachunterricht vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet. Kolleginnen und Kollegen werden hinsichtlich unterrichtspraktischer Umsetzung sprachsensibler Instrumente beraten. Die fachinternen Curricula werden im Hinblick auf sprachensible und sprachfördernde Elemente gesichtet und ggf. überarbeitet. Lehrkräfte der GSF nehmen an Fortbildungen zum Thema ‚Sprachsensibler Fachunterricht‘ teil. Die Ergebnisse werden durch Fachbeauftragte im Kollegium verbreitet.

3.2.6 Erst ich ... dann du

Sechstklässler der GSF lesen Grundschulkindern der Gemeinschaftsgrundschule und der Overbergschule vor!

Vorlesen tut auf so vielen Ebenen gut! Zum einen haben Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, besonders gute Startchancen, nicht nur im Schulalltag. Neben einem größeren Wortschatz dürfte auch das Lesen lernen leichter fallen. Auch auf emotionaler Ebene führt die Magie des Vorlesens zu positiven Effekten wie z. B. einer gesteigerten Einfühlsamkeit. Vorlesen und Zuhören verbindet und bildet. An der GSF findet jährlich der Vorlesewettbewerb des 6. Jahrgangs statt. Zuvor starten einige GSF-Vorleser einen „Probelauf an den Grundschulen“ um sicherlich für Ihren schulinternen Wettbewerb zu profitieren. Im Gepäck: Ihr persönliches Lieblingsbuch!



Die Sechstklässler bieten den Grundschülerinnen und Grundschülern ein ca. 40-minütiges Programm. Vor dem Vorlesen aus den Favoritenbüchern wird in das individuell ausgewählte Literaturwerk perfekt eingeführt. Besonders aufschlussreich ist das persönliche Fazit der jungen Vorleser, warum gerade dieses oder jenes Buch für den Vorlesewettbewerb an der GSF ausgewählt wird. Erst dann wird ca. 10 Minuten aus der intensiv im Deutschunterricht der GSF trainierten Lieblingslektüre vorgelesen. Abschließend startet eine Fragerunde von Kind zu Kind unter dem Motto „Wie läuft denn dies und dass an eurer Schule?“ So steht z. B. die Frage, wie man neue Freunde an der neuen Schule findet, im Mittelpunkt. Aber auch die Nutzbarkeit der GSF-eigenen Bücherei, das Alter und die Klasse der Vorleser und noch vieles mehr interessiert die kleinen Gastgeber sehr.

3.2.7 Vorlesewettbewerb

Der jährliche Vorlesewettbewerb spricht in besonderem Maße die Kompetenzbereiche der Sprachbildung „Lesen“, „Sprechen“ und „(Zu)hören“ an: Die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen haben sowohl die Gelegenheit, ihr Lieblingsbuch vorzustellen, als auch eine kurze Passage daraus dem Publikum vorzulesen. Insbesondere das Textverständnis, die Eigenständigkeit und die Medienkompetenz werden durch die selbständige Buchauswahl und die Vorbereitung erweitert. Das Sprechen vor Publikum fördert das Selbstbewusstsein, die Präsenz und die Kommunikationsfähigkeit aller Teilnehmer. Als Publikum lernen die Schülerinnen und Schüler zugleich das aktive Zuhören und steigern ihr Konzentrationsvermögen. <https://www.vorlesewettbewerb.de/>



3.2.8 Projektarbeit in Ergänzungsstunden und Arbeitsgemeinschaften

Das Ergänzungsstundenmodell der GSF findet in den Jahrgangsstufen 9 und 10 statt und ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, in jedem Schulhalbjahr ein neues Modul nach ihren Interessen zu wählen.

Die beteiligten Fächer haben dafür verschiedene Module erarbeitet, die ein breites Angebot darstellen. Diese finden zweistündig statt. Jedes Halbjahr werden unterschiedliche Module angeboten.

Besondere Sprachbildung im Rahmen der Ergänzungsstunden findet in folgenden Projekten statt:

Bookfluencer	Eine Freude am Lesen und Rezensieren von Jugendbüchern ist essenziell. Zudem wird Wert darauf gelegt, Bücher auf moderne Weise, kreativ und ansprechend zu präsentieren.
Komm zu Wort - poetry slam	Ein Interesse an Dichtung, Schreiben und dem Vortragen vor Publikum steht im Mittelpunkt. Kreative Texte zu verfassen, zu bewerten und eigene Werke auf der Bühne zu präsentieren, macht diesen Schwerpunkt aus.
Schülerzeitung	Kreatives Arbeiten mit Medien und Texten sowie ein Interesse an aktuellen Themen aus der eigenen Lebenswelt sind zentral. Ziel ist es, Mitschüler*innen zu informieren und Einblicke in die Arbeit einer Online-Redaktion zu gewinnen, diese kennenzulernen und praktisch umzusetzen.
Spielen im Wandel der Zeit	Kommunikative Fähigkeiten, aktives Zuhören und die Bereitschaft, Befragungen durchzuführen, sind wünschenswert. Kreativität, Teamarbeit und ein grundlegendes Interesse an der Entwicklung von Spielen und ihrem gesellschaftlichen Einfluss runden die Anforderungen ab
Podcast Englisch	Die Freude am Sprechen in englischer Sprache sowie das Interesse, sich mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen, stehen im Vordergrund. Es wird angestrebt, Interviews mit Personen aus dem Schulleben auf Englisch zu führen und diese spannend zu gestalten.

In den Pausen sowie im AG-Band am Freitag haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, freiwillig an offenen Angeboten teilzunehmen, wie beispielsweise der **Theater-AG** oder dem **Leseangebot „Die GSF liest“**.



3.3 Qualitätsversprechen

Die Schule hat Diagnoseinstrumente, die eine differenzierte Sprachförderung in niveaudifferenzierten Kleingruppen ermöglichen und den persönlichen Lernfortschritt dokumentierbar machen.

Die Schule reagiert auf die heterogenen sprachlichen Voraussetzungen mit individuellen und differenzierten Lernangeboten.

Mit Hilfe von individualisierten Lernmaterialien sowie pädagogischer Unterstützung soll auch das eigenständige Lernen der Kinder und Jugendlichen gefördert werden.

Die beteiligten Lehrpersonen beraten in einem fortwährenden Prozess über den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler und passen die Fördermaßnahmen an.

3.4 Anforderungen an Personal und Raum

Aufgaben des Sprachbildungsbeauftragten:

- Vorbereitung, Durchführung / Begleitung und Nachbereitung von Fortbildungen zum Thema „Sprache“, z. B. Sprachsensibler Fachunterricht
- Beratung von Kolleginnen und Kollegen hinsichtlich unterrichtspraktischer Umsetzung vor allem sprachsensibler Instrumente
- Sichtung und Überarbeitung der fachinternen Curricula im Hinblick auf sprachensible und sprachfördernde Elemente
- Teilnahme an Fortbildungen und Multiplikation der Ergebnisse (Fachbeauftragte / Gesamtkollegium)

Raum:

Die GSF verfügt über eine gut ausgestattete Bibliothek an zentraler Stelle. Sie wird unter anderem für die Lesestunde im 5. Jahrgang genutzt. Darüber hinaus ist sie ein Lernort für alle Klassen und Jahrgänge.

Die Aula der GSF ist Schauplatz des jährlich stattfindenden Vorlesewettbewerbs.

Die mediale Ausstattung der GSF, vor allem die zunehmende Nutzung digitaler Medien und Geräte, dient auch der individuellen Sprachförderung und dem Ziel der sprachlichen Bildung.

Zur Unterstützung individueller Lernprozesse stehen den Schülerinnen und Schülern iPads zur Verfügung, sowohl auf Ausleihbasis als auch in Form von „iPad-Koffern“. Die Unterrichtsräume sind weitestgehend mit digitalen Tafelsystemen ausgestattet.